

## Vorbemerkung

**Achtung:** im folgenden Text müsst ihr alle **XY** – Stellen ersetzen durch den Namen eures Vereins/Verbandes bzw. **NN** durch den/die Namen der Vertrauensperson/en in eurem Verband. Ihr braucht einen Notfallplan / eine Meldekette, die Hauptamtlichen vor Ort müssen Bescheid wissen.

Wenn es in eurem Verband keine Vertrauensperson für Kinderschutz gibt, setzt ihr für **NN** eine oder mehrere Beratungsstellen vor Ort ein, z. B. Kinderschutzbund, Erziehungsberatung, Zartbitter, Wildwasser. Klärt vorher, welche Beratungsstelle auf sexualisierte Gewalt spezialisiert ist, für diesen Bereich ist die Qualifikation besonders wichtig!

## **Was ist zu tun bei Kindesmisshandlung und sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen**

### **Information für Mitarbeiter/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit des XY - Vereins**

Falls Du in einen Verdacht hinsichtlich sexuellem Missbrauch bzw. Kindesmisshandlung hast, ohne dass sich ein Kind/Jugendlicher Dir gegenüber anvertraut hat, nimm Kontakt zu dem/den Ansprechpartner/n **NN** auf!

Wenn sich ein Kind oder ein/-e Jugendliche/-r Dir wegen eines Vorfalls anvertraut, beachte bitte folgendes:

#### **Der Schutz des Kindes steht immer an erster Stelle!**

1. Ruhe bewahren! Bitte keine überstürzten Aktionen!  
Das ist sicher nicht einfach, aber absolut nötig.
2. Informiere die Ansprechpartner **NN** oder einen Ansprechpartner in Deinem Verein vor Ort, die klären mit Dir die weiteren Schritte!
3. Glaube dem Kind/Jugendlichen, wenn es Dir von sexuellen Übergriffen oder Misshandlung erzählt. Versichere ihm, dass es keine Schuld an dem Geschehen hat. Signalisiere, dass es über das Erlebte sprechen darf, aber dränge nicht und frage es nicht aus. Versuche einfach nur zuzuhören und Anteilnahme zu zeigen.
4. Wenn ein Kind/Jugendlicher Dir von einer verletzenden Bemerkung berichtet, dann sage nicht „Ist ja nicht so schlimm“ oder „Vielleicht hat er es ja nicht so gemeint“, sondern nimm es ernst und höre zu, auch wenn Dich persönlich eine solche Bemerkung nicht verletzt hätte. Kinder und Jugendliche, die sich jemandem anvertrauen, erzählen häufig zunächst nur einen kleinen Teil dessen, was ihnen geschehen ist.
5. Mache nur Angebote, die erfüllbar sind. Mache keine Zusagen, die Du nicht einhalten kannst (z.B. niemandem von dem Vorfall zu erzählen).
6. Unternimm nichts über den Kopf der Betroffenen hinweg, sondern beziehe sie altersangemessen in die Entscheidungen mit ein.
7. Sorge nach Möglichkeit dafür, dass das betroffene Kind bzw. der oder die Jugendliche sich durch die Folgemaßnahmen nicht ausgegrenzt oder bestraft fühlt und weiter an den Angeboten/Gruppen des **XY**-Vereins teilnehmen kann.
8. Keine Information bzw. Konfrontation des Täters/der Täterin! Bitte wende Dich an eine Fachstelle, im **XY**-Verein an **NN**! Es besteht die Gefahr, dass der/die Betroffene vom Täter zusätzlich unter Druck gesetzt wird.
9. Keine Information an die Eltern oder Geschwister des Kindes ohne Rücksprache mit einer der beauftragten Vertrauenspersonen des **XY**-Vereins!
10. Keine eigenmächtige Information an die Polizei oder an das Jugendamt ohne Rücksprache mit einer der beauftragten Vertrauenspersonen des **XY**-Vereins!
11. Behandle das, was Dir erzählt wurde, vertraulich. Aber teile dem/der Betroffenen mit, dass Du Dir selbst Hilfe und Unterstützung holen wirst.
12. Protokolliere nach dem Gespräch Aussagen und Situation.
13. **Grundsätzlich: Hole Dir sofort Unterstützung!**  
**Informiere Deine Ansprechpartnerin/Deinen Ansprechpartner in Deinem Verein vor Ort und/oder eine der beauftragten Vertrauenspersonen des XY-Vereins:**

**NN    Telefonnummer    email**